

Lëtzebuenger

duerf

fir e chrëschtlecht a sozialt Engagement



LLJ•News:

Eng nei Zeitung fir d'Landjugend an d'Jongbaueren

Ënnert dem Titel **LLJ•News** bréngt d'Lëtzebuenger Landjugend a Jongbaueren a.s.b.l. vun 2017 un, hir nei Zeitung eraus. Eng Schnupperausgab gouf schonn Enn Oktober publizéiert an de roude Fuedem vun den Artikelen huet sech op d'Veännerunge bezunn, déi am Laf vum Joer opstrukturellem Niveau vun eisen Associatiounen realiséiert goufen. Eng Rei Aarbechtsgruppen hu sech zesummegeesat an hu versicht, ze kucken, wéi mer gestärkt an d'Zukunft kënne goen. Et gouf vill iwwerluecht, diskutéiert a geschafft an ech denken, datt mer mat dem Resultat ganz zefridde kënne sinn. Op dëser Plaz wëll ech all deene Merci soen, déi sech un den Iwwerleeungen an de Preparatiounen bedeelegt hunn, dëst um regionalen an um nationalen Niveau. E grouse Merci geet och un de François Glodt, eise Permanent, an un eise Sekretärin, d'Chantal Heuschling, déi sech op eng fantastesch Aart a Weis fir déi Jonk engagéieren!

D'Statute goufe geännert, d'Struktur eiser Zäit ugepasst an och den Numm huet sech geännert. An, wéi gesot, et ass eis nei Zeitung, déi e weidere Schrëtt Richtung Zukunft bedeit. Dëse Schrëtt war sécher keen einfachen. Iwwer 70 Joer hu



mer d'Duerf an Zesummenaarbecht mat eise Frënn – der KMA – publizéiert. Och wann eis Weeër sech a punkto Zeitung elo vun 2017 un trennen, bleiwe mer awer sécher a Frëndschaft verbonnen. Och lech all, léif Frënn vun der KMA, e ganz grouse Merci fir all déi Jore vun Zesummenaarbecht! Ech hunn an deene Joren, wou ech selwer fir d'Duerf-Zeitung geschriwwen hunn, erliewe kënnen, datt mer ëmmer op en oppent Ouer an e flott Gespréich ziele konnten.

Wat geschitt elo? Ass alles eriwwer? Ma nee! Et geet weider, an engem neie Format, mat neien Iddien. Eis nei Zeitung – d'LLJ-News – presentéiert eng Rei Informatiounen: Interessantes vun eisen Aktivitéiten vun der Landjugend, News aus de regionale Gruppen, aus dem Beräich vun der Landwirtschaft, vun de verschiddenen Aarbechtsgruppen, wéi zum Beispill dem Grupp Zuucht, de Fleeschranter-Jongziichter oder och dem Grupp Kommunikatioun an der Landwirtschaft. Eis ONG huet hir fest Plaz an och de spirituelle Volet kënnt net ze kuerz. Nieft eisen Artikelen an aktuelle Fotoen, sinn et den Aktivitéitskalenner (vun de regionalen an den nationalen Aktivitéiten) an déi verschidde Publikatiounen, déi äis um neiste Stand halen.

Léif Frënn, mer soen lech all Merci fir Är Trei a mer hoffen, datt mer lech och mat eiser neier Zeitung begeeschten an op Ärem Wee begleede kënnen. Wann Dir Froen hutt, da mellst lech einfach an der Zentral vun der Lëtzebuenger Landjugend a Jongbaueren a.s.b.l.! All Guddes a bis geschwënn,

Romain Richer,
LLJ-Nationalaumônier



*Mir wënschen eise Lieser a Memberen eng besënnlech Adventszäit
an e frount a geseente Chrëschtfest*

Traumjob Bauer

Interview mit Franky Peller, Mitglied der Arbeitsgruppe Agrarpolitik der „Lëtzeburger Landjugend a Jongbaueren a.s.b.l.“ im **Lëtzeburger Journal** vom 9. Oktober 2016

Keispelt, Cordelia Chaton: Krisengipfeln und Fleischbergen zum Trotz: Warum will heute noch jemand Bauer werden?

Milchpreiskrise, Bauerndemonstrationen, Krisengipfel: Kaum ein Berufsstand war in den vergangenen Monaten so oft in den Medien vertreten wie die Bauern. Mal geht es um das nackte Überleben, mal um die steigende Selbstmordrate. Warum will ein junger Mann dann noch Bauer werden? Franky Peller aus Keispelt hat uns seine ganz persönliche Antwort gegeben.

der Tag ist anders, und man ist sein eigener Chef. Ich stehe gegen 6.30 auf, ab dann bin ich Manager, Landwirt, Biologe, Schreiner, Koch, Bürokaufmann, Eierhändler... Und über meine Zeit bestimme ich selbst. Wenn ich die Staumeldungen höre, fühle ich mich gut. Von meiner Wohnung zum Stall sind es nur ein paar Minuten..

Motiviert die Familie oder der Betrieb?

Franky: Das geht ineinander über. Ich finde es sehr motivierend, wenn in der Familie je-



Franky Peller plant 60 Milchkühe, dazu Kartoffeln...

Franky, warum bist du Bauer geworden?

Franky Peller: Ich wollte schon als Kind Bauer werden, genau wie mein Vater. Mit vier Jahren saß ich auf seinem Schoß und durfte schon das Lenkrad mithalten. Leider ist er früh gestorben, da war ich zehn Jahre alt. Jetzt bin ich 27, und es ist immer noch mein Traumjob, gerade weil er so vielseitig ist. Je-

mand den Job gern macht. Familie und Betrieb - das ging immer ineinander über, da gab es keine starre Grenze. Ich hatte stets Kontakt zu meinen Eltern. Manchmal habe ich draußen gespielt, dann geholfen, dann weitergemacht. Das hat Spaß gemacht. Die Familie und der Betrieb sind eng miteinander verzahnt. Leider verschwindet das.



... und Hühner

(Fotos: Alain Rischard)

Wie willst du als Bauer überleben?

Franky: Nun, ich hätte es sicher so machen können wie meine Schwester, die Deutschlehrerin geworden ist und bestimmt besser verdient als ich. Aber ich denke, wir setzen hier auf eine gute Strategie. In Zukunft werden wir 60 Milchkühe haben, dazu die Hühner und Kartoffeln. Das sind drei Standbeine und wenn eines nicht geht, sind die anderen immer noch gut. Mit insgesamt hundert Hektar Land haben wir eine gute Größe. Regionale Produkte laufen, und wir wollen davon profitieren. Vor dem Hühnergehege haben wir eine Vertrauenskasse für Eier und Kartoffeln aufgestellt, und das läuft sehr gut. Hofläden sind in Luxemburg zwar noch nicht so verbreitet wie in Deutschland, aber das können meine Freundin Svenja und ich uns durchaus vorstellen. Wir haben noch viele neue Ideen wie Schnittblumen zum Selbstschneiden. Das gibt es hier gar nicht.

Wie sieht es mit der Zukunft der Milch aus?

Franky: Wir sind nicht ganz so spezialisiert, so wie viele, die Schweinebauern oder Hühnerbauern sind. Außerdem finde ich, dass die Bauern in Luxemburg noch relativ gut da stehen verglichen mit einigen anderen europäischen Ländern. Da setzt sich die Regierung schon für uns ein. Die Junglandwirtquote - also der Anteil der Landwirte unter 35 Jahren - ist in Europa sehr niedrig mit unter sechs Prozent und liegt hier in Luxemburg noch relativ hoch. Darüber hinaus hoffe ich doch, dass der Milchpreis sich mal normalisiert und bei um die 35 Cent einpendelt.

Du hast in Hohenheim bei Stuttgart Agrarwissenschaften studiert. Muss man heute als Bauer ein Diplom haben?

Franky: Das kommt immer mehr. Ich war vorher auf dem Lycée Technique in Ettelbrück. Viele sind danach zum Studium nach Bonn gegangen. Aber ich wollte mehr Abstand. Bildung ist nie schlecht. Es ist aber auch eine Absicherung. Wenn ich mit 50 Jahren einen Bandscheibenvorfall habe und Lehrer werden will, ist das sicher einfacher mit einem Diplom. Man muss schon viel können. Vier Jahre Ausbildung und fünf Jahre Studium sind da eine gute Vorbereitung. Außerdem fand ich es gut, dass das Studium nicht zu verschult ist.

Setzt du auf Bio?

Franky: Nein, früher war ich dagegen. Das war bei meinen Klassenkameraden am Lycée Ettelbrück total verpönt. Mittlerweile sehe ich das differenzierter. Es kann interessant sein. Aber ich würde nicht direkt alles umstellen. Man muss nicht alles so weit treiben. Nehmen Sie die Hühner. Die picken hier auf der Wiese und wir verfüttern Getreide. Sie sind freilaufend, aber nicht bio.

Überaus erfolgreiche Auflage der Pflugmeisterschaft

Nach 25 Jahren hat die „Landjugend a Jongbaueren – Süden“ die Pflugmeisterschaft am 28. August 2016 neu aufleben lassen



dem Tag gestellt. Auch der Großteil der 13 Teilnehmer wusste bis zum besagten Tag nicht, auf was sie sich einstellen sollten. Trotz allem Unwissen, haben auch diese die Aufgabe des Pflügens gut gemeistert.

Neben der Pflugmeisterschaft wurden vom „De Verband“ der neue Fendt Vario und weitere Bodenbearbeitungsmaschinen vorgeführt. Zudem stellten diese auch eine Reihe von Maschinen aus, bei denen die Großen und Kleinen ins Staunen gerieten.

Am Ende des Tages konnten alle, die an der Organisation mitgewirkt haben, stolz sein. Die Zweifel, dass Teilnehmer und Zuschauer ausbleiben würden, waren umsonst. Somit beschloss der Vorstand der LLJ Süden eine neue Auflage der Pflugmeisterschaft für 2018 zu planen. Wir hoffen auch dann wieder auf Ihre Unterstützung.

Der Vorstand der LLJ Süden

Die Herausforderung eine Pflugmeisterschaft zu organisieren war im Vorstand der Landjugend a Jongbaueren – Süden (LLJ Süden) schnell angenommen. Es wurde gerätselt und diskutiert, was an solch einem Tag wichtig und interessant sein könnte. Sollte im Rahmen der Veranstaltung eher ein kleiner Markt mit regionalen Produkten organisiert werden oder sollten wir mit einem Händler zusammenarbeiten? Beides sollte alsdann der Fall sein. Die Luxemburger Produzenten von Honig bis Eis waren angetan von der Idee. Aber auch unser Hauptsponsor „De Verband“ war begeistert und unterstützte uns von Anfang an bei unserer Idee. Wir kombinierten somit Vorführungen von landwirtschaftlichen Maschinen und Oldtimer-Traktoren mit dem Verkauf von regionalen Produkten und – nicht zu vergessen der Hauptattraktion – dem Pflügen.

Ein Jahr lang wurde an der Veranstaltung getüftelt und es stellte sich heraus, dass die Veranstaltung schlussendlich großen Zuspruch beim Publikum bekam. Wir waren bis zum letzten Moment im Zweifel, ob wir denn nun Erfolg haben würden. Nach genau 25 Jahren hatten wir es gewagt, die über lange Jahre beliebte Veranstaltung neu aufleben zu lassen. Mangels Besucher wurde sie 1991 eingestellt.

Über den ganzen Tag verteilt konnten ungefähr 500 Besucher gezählt werden. Die Neugierde, was man sich unter einer Pflugmeisterschaft vorstellen kann, wurde an



E Jongbauerendag am Zeeche vum Presidentwiesel

De Marc Roeder huet de Poste vum President vun der Lëtzebuurger Landjugend a Jongbaueren um traditionellen Treffe vun den Acteuren aus der Landwirtschaft zu Ettelbréck iwwerholl

Den dësjärege Jongbauerendag, deen den 20. November 2016 am Festsall vum Lycée Technique Agricole zu Ettelbréck ofgehalen gouf, an deem op en Neits vum Aarbechtsgrupp Agrarpolitik vun der LLJ am Virfeld mat vill Méi organiséiert gouf, stoung – niewent dem Thema „Die Zukunft der Luxemburger Landwirtschaft“ – ganz am Zeeche vum Presidentwiesel.

Deemno huet de **Jeff Boonen**, deen zënter dem 11. Oktober 2011 d'Funktioun vum President vun der Lëtzebuurger Jongbaueren a Jongwënzer (haut: Lëtzebuurger Landjugend a Jongbaueren) assuréiert huet, d'Charge un der Spëtzt vun eiser Associatioun un de **Marc Roeder** vun Tandel weiderginn.

An der nächster Editioun vun eisem neie Verbandsblatt, dem LLJ.News, dat dës Zeitung bekanntlech vun 2017 un ersetzt,

komme mir op de Presidentwiesel zrëck a stellen eise Lieser de Marc Roeder am Detail vir.

No der Begrëssung vum ofriedende President, huet **d'Nelly Meyers, Co-Presidentin vun der LLJ**, de Marc kuerz virgestallt. Dem Jeff gouf e grouse Merci fir seng laangjäreg a fruchtbar Aarbecht un der Spëtzt vun eiser Jugendorganisatioun ausgeschwat.

De Marc huet dann och direkt d'Saach an d'Hand geholl a weider duerch den Owend geleet. Laut dem Programm ass d'Wuert un de Generalvikar Leo Wagener gaangen, deen a Verriedung vum Här Äerzbëschof Mgr Jean-Claude Hollerich, d'Grousswuert un d'Assemblée geriicht huet.

D'Thema „Die Zukunft der Milcherzeugung gestalten“ gouf vum Här Bernd Lührmann

(Dipl.-Ing. agrar FH) opgegraff an developpéiert.

Wéi gewinnt ass awer och vun der Geleeënheet profitéiert ginn, fir d'Iwwerleeungen an d'Belaanger vun de Jongbaueren zu den aktuellen agrarpolitischen Entwécklungen an engem Positiounspabeier zum Ausdrock ze bréngen. Dës Stellungnahm gouf vum Fränz Schlechter, LLJ-Vizepräsident, a Jos Fischbach, virgedroen.

D'Schlusswuert ass vum zoustännege Minister, dem Här Fernand Etgen, geschwat ginn, éier op den Eierewäin invitéiert gouf.

D'Stellungnahm a vill weider Informatiounen oder Fotoe vum Jongbauerendag 2016 fënnt deen Interesséierten ënner www.jongbaueren.lu.



E guft besichte Jongbauerendag, wou d'Acteuren aus der Landwirtschaft vill nei Impulser kruten, fir d'Aarbecht op hire Betriber ze optimiséieren



Gruppenfoto vum Aarbechtsgrupp „Agrarpolitik“ zesumme mam fréieren LLJ-Nationalaumônier an haitege Generalvikar Leo Wagener (2.v.r.) an dem Landwirtschaftsminister Fernand Etgen (1.v.r.)

Lëtzebuurger Landjugend a Jongbaueren – Service Coopération a.s.b.l.

Ënnerstëtzung vun eiser Kooperatiounsarbecht an Afrika

Bei Geleeënheet vun hirer Diamanten-Hochzäit hunn den **Här an d'Madame Majerus-Mamer** vu Chrëschtnech der ONG e schéine Gest fir d'Kooperatiounsarbecht zoukomme gelooss. Mir wënschen der Koppel nach vill schéi Stonnen am gemeinsame Stot.

D'Madeline an de Marc Kugener-Boonen vun Hoen hunn hir Freet iwwer d'Gebuert vum Léonie duerch en Don zugonschte vun der Kooperatiounsarbecht am Interessi vun der ländlecher Bevëlkerung an Afrika zum Ausdrock bruecht. Deene jonken Eltere wënsche mir weiderhi vill Freet a Satisfaktioun mat der jonker Äerdebiegerin.

Am Numm vum Verwaltungsrot soe mir allen Donateurs e ganz grouse Merci fir déi generéis Ënnerstëtzung vun eiser Kooperatiounsarbecht an Afrika

Réckbléck op den Dag vun der Kooperatioun 2016

Bildung – e Liewensprojet!

E Sonndeg, de 6. November 2016 huet d'Landjugend Zenter – an Zesummenaarbecht mat der ONG „Lëtzebuurger Landjugend a Jongbaueren – Service Coopération“ – op deem traditionellen Dag vun der Kooperatioun zugonschte vun der Entwécklungszesummenaarbecht vun der LLJ agelueden.

Am Centre Camille Ney zu Ell haten sech eng ganz Rei Memberen, Frënn a Sympathisante vun der LLJ afonnt, fir déi Jonk bei hirem Engagement fir déi gudd Saach ze ënnerstëtzen.

Der Equipe ronderëm hire President Fränz Kass soe mir e ganz grouse Merci!

Den Abbé Romain Richer, LLJ-Nationalaumônier, huet an der Mass, déi zum Optakt vum Dag vun der Kooperatioun an der Parkierch vun Ell gefeiert gouf, d'Thema Bildung – e Liewensprojet! a senger Priedegt opgegraff:

Eise Kooperatiounsday vun dësem Joer ass iwwerschrifft mat **Bildung – e Liewensprojet**. Wat bedeit dat? Bildung heescht näischt anescht, ewéi wuessen, Zukunft opbauen, sech selwer a natierlech d'Welt besser kenneleieren a verstoen. Vun deem Moment aus un, wou mer gebuer ginn, bis zu deem Moment wou mer stierwen, jo, op deem ganze Wee erliewe mer eng Bildung, mer léiere bäi. Bei eiser Gebuert ass et d'Welt, an där mer elo liewen, déi sech opdeet, a wann e Mensch stierft, ass et Gott, de Papp vun all Mensch, Deen äis a Sâi Räich aluet. Allkéiers wa mer an en Zëmmer eraginn, Mënsche begéinen, e Gespréich féieren asw., bilde mer äis virun, gi mer geformt. Mer léiere bäi an dëst soll äis hëllefen, eng Zukunft opzebauen.

ZAMBÉLÉ – dës puer Buschstawe si fir mech e Symbol fir Bildung als Liewensprojet. Zambélé, en Duerf am Burkina Faso, ass fir mech e Symbol fir Bildung, well mer op der enger Säit do e Pro-

jet am Beräich vun der Bildung (Konstruktioun vun enger Schoul) realiséiert hunn an och weider Projeten an deem Beräich geplangt hunn. Op der anerer Säit weist äis dëst Duerf och wat et bedeit, sech fir eng ONG a ganz konkret, fir e Projet ze engagéieren. Mat grousser Freet kënnen mer soen, datt eisen éischte Projet zu Zambélé eng Reussite ass an datt mer do och weider Schoule baue kënnen. Kanner a Jonken et ze erméiglechen an d'Schoul ze goen ass fundamental wichteg. De wierkeche Räichtum vun engem Land besteet net aus Gold an Diamanten, mee et ass d'Bildung, déi zentral ass. Wa Kanner a Jonker (an natierlech och Erwuessener) eng gudd Bildung erliewe kënnen, da sinn se gestärkt op hirem Liewenswee. Se kréien d'Méiglechkeet fir sech, hir Familljen, fir hir Ëmwelt eng besser Zukunft opzebauen. Eng Schoul bauen, an d'Bildung investéieren, Mënschen eng Bildung garantéieren, all dat heescht Zukunft opbauen.

Mäin Horizont gëtt méi grouss, ech léiere bäi!

Awer deen, deen e Projet op d'Been stellt an dëse realiséiert, och dee gëtt geformt, gebilt. Sech fir eng ONG engagéieren, heescht Mënschen, jo Frënn, begéinen. Ier mer ufänken un engem Projet ze schaffen, ass et wichteg, d'Kultur vun dem concernéierte Land kennenzuléieren. Wéi eng Tradition ginn et? Wéi eng Sprooch gëtt geschwat? Wat läit den Awwinner um Häerz, wat beweegt se? Vun deem Moment aus un, wou ech mech decidéieren, mat engem anere Mensch e gemeinsame Wee ze goen (an dat geschitt jo ganz konkret bei engem Projet), ginn ech geformt, erliewen ech selwer eng Bildung. Mäin Horizont gëtt méi grouss, ech léiere bäi. Ech léieren eppes bäi iwwer d'Kultur, d'Sprooch, d'Traditionen, iwwer d'Land an d'Leit.

Eng Bildung kréie mer awer och wa mer um Projet schaffen, dat heescht, wann et ëm d'Organiséieren an d'Ausschaffe vum Projet geet. Wat kënnt alles an esou en Dossier, wéi eng Gesetzer ginn et? Op wat muss een oppassen a wat sinn déi verschidden Aarbechtsschrëtt? An och d'Zesummeschaffen an enger ONG formt d'Mënschen. Ech maache mech op, lauschteren, diskutéieren, stelle Froen, versichen Äntwerten a Léisungen ze fannen, net eleng, mee mat engem Grupp vu Mënschen. Lauschteren op déi, déi Erfahrung hunn, bereet sinn, nei Weeër an Iddie kennenzuléieren, all dat ass Bildung, bedeit Zukunft! Jo, Zambélé, e Symbol fir Bildung. Andeems mer anere Mënschen et erméiglechen eng Bildung ze erliewen, si mer selwer op engem Bildungswee.



Vill weider Fotoe vum dësjäregen Dag vun der Kooperatioun ënner www.jongbaueren.lu

Aktioun BIBLIOTHÉIK fir d'Schoul vu Zambélé am Burkina Faso

Zambélé befënnt sech an enger karger an aarmer Géigend vum Burkina Faso, wou déi lokal Bevëlkerung haaptsächlech vun der Landwirtschaft leeft.

Am Kader vun engem éischte Kooperatiounsprojet (2015-2016) ass vun eiser ONG e Schoulgebai fir de Primär op der Plaz gebaut ginn. Dësweidere sinn d'Schoul an d'Duerf mat Drénkwaasser approvisionéiert ginn.

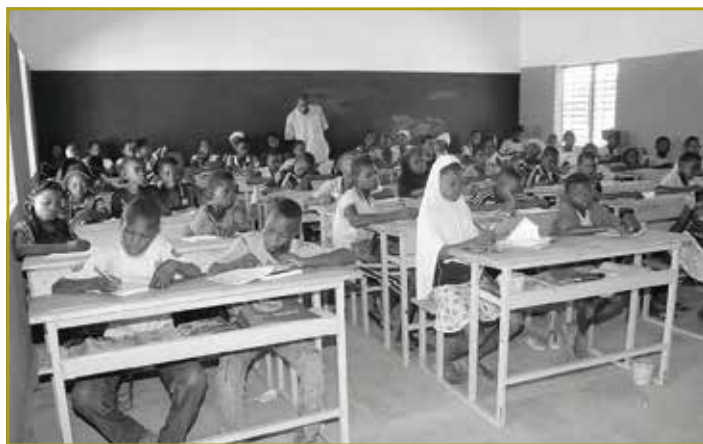
No der exemplarescher Ëmsetzung vun dësem Projet, huet eis ONG eng weider Etapp zu Zambélé fir d'Joren 2016-2019 an d'A gefaast. Domat soll de lokale Partner bei der Realisatioun vun engem Schoulkomplex ënnerstëtzt ginn, deen d'Regroupéiere vum Précoce, dem Primär an dem Secondaire op engem eenzege Site virgesäit. Iwwer dës Wee soll virun allem garantéiert ginn, datt d'Kanner ënner verbesserte Bedéngunge léiere kënnen an de Passage vun engem Zyklus an deen aneren am eegenen Duerf vereinfacht gëtt.

De Projet ríicht sech virun allem un d'Populatiounen vu Zambélé an den 11 direkten Nopeschdierfer, (Distanz vu 7-8 km), wat en

Total vu ronn 19.500 Bewunner ausmécht. Deemno gi mindestens 1.000 Kanner a Jugendlecher/Joer als direkt Beneficiairë viséiert, deenen en adequaten Encadrement an e guut schoulescht Ëmfeld ugebuede soll ginn.

Fir den Accès un d'Education nach ze verbessern, wëllen déi Verantwortlech vu Zambélé de Kanner, Jugendlechen – an och Erwuessenen – eng Bibliothéik am Schoulkomplex zur Verfügung stellen. Mat dëser Aktioun soll dës Bibliothéik mat folgendem Material equipéiert ginn:

324 Bicher (Afrikanesch Auteuren, Mäerchen- a Schoulbicher, Dictionnaren):	2.287,00€
Etagèren a Miwwel fir d'Bibliothéik:	2.833,00€
Solar-Panneauen, Batterien a Luuchten:	3.739,00€
E Computer fir d'Gestioun vun de Bicher:	810,00€
Total:	9.669,00€



Action BIBLIOTHÈQUE pour l'école de Zambélé au Burkina Faso

Le village de Zambélé est situé en zone aride et pauvre, où l'agriculture représente l'activité principale de la population. Notre premier projet sur place (2015-2016) a consisté à construire des classes pour l'école primaire, et à approvisionner l'école et le village en eau potable.

Suite à ce succès, nous poursuivons notre intervention avec un second projet (2016-2019) visant à créer un complexe scolaire qui regroupe les niveaux préscolaire, primaire et post-primaire sur un même site, en vue d'assurer une meilleure formation des enfants et de faciliter leur passage d'un cycle à l'autre à proximité de leur village.

Le projet s'adresse directement aux populations de Zambélé et de 11 villages environnants dans un rayon de 7-8 km, soit 19.500

habitants. Au terme du projet, au moins 1.000 enfants/jeunes seront scolarisés chaque année et bénéficieront d'un encadrement et d'un environnement scolaire de qualité.

Pour améliorer encore l'accès à l'éducation aussi bien pour les enfants que pour les adultes, le village de Zambélé souhaite aménager une bibliothèque au sein du complexe scolaire :

324 livres (auteurs africains, contes, livres scolaires, dictionnaires):	2.287,00€
Des étagères et meubles pour la bibliothèque:	2.833,00€
Des panneaux solaires, batteries et lampes:	3.739,00€
Un ordinateur pour la gestion des livres:	810,00€
Total:	9.669,00€

Wann och Dir d'Aktioun ënnerstëtze wëllt, kënnt Dir dat maache mat engem Don un d'ONG:

Lëtzeburger LANDJUGEND A JONGBAUEREN Service Coopération a.s.b.l.

CCPL: LU05 1111 0050 3083 0000 / CCRA: LU32 0090 0000 0157 8004

Vermierk / Remarque: Aktioun „Bibliothéik fir d'Schoul vu Zambélé“

Ären Don ass steuerlech ofsetzbar! / Votre don est déductible des impôts!

Mir soen am Viraus e grouse Merci, fir all Ënnerstëtzung.
De Verwaltungsrot vun der ONG

Un grand merci pour votre soutien.
Le conseil d'administration de l'ONG

Treffe mam Här Äerzbëschof Jean-Claude Hollerich um landwirtschaftleche Betrib vum Christian Hahn zu Rued/El

Bei Geleeënheet vun der Visite vum Här Äerzbëschof Jean-Claude Hollerich vum landwirtschaftleche Betrib vum Christian Hahn, fréieren LLJ-Nationalpresident, huet de Nationalcomité, d'Memberen aus de siwe regionale Landjugendgruppen an den Aarbechtsgruppen „Agrarpolitik“, „Zucht“ a „Fleeschranter-Jongzichter“ mat op Rued (El) agelueden, fir beim Treffe mam ieweschte Lëtzebuurger Kierchemann derbäi ze sinn.

Wéi dës Fotoen et beleeën, hunn sech eng ganz Rei jonk LLJ-Memberen e Mëttwoch, den 12. Oktober 2016 zu Rued afonnt, fir – zesumme mam Här Äerzbëschof – ze gesinn, wéi e Betrib funktionéiert, deen sech – niewent der traditioneller Véihaltung an dem Kärenubau – op eng Nischeproduktioun spezialiséiert huet.



Trotz sengem chargéierten Owend, huet de Christian sech déi néideg Zäit geholl, fir op den Historique vum Betrib anzegoen, d'Produktioun an d'Vermaartung vun de Kürbissen am Detail virzestellen, eng geféiert Visite vun de Ställ an den Halen unzebidden a schlussendlech op e gudden Patt a Maufel ze invitéieren.

Heimat soe mir dem Christian an sengen Elteren e ganz ganz grouse Merci fir dee sympathischen Accueil an déi interessant Informatiounen zu der Aarbecht vum Betrib. Dem Christian senger Mamm göllt eise besonnesche Merci, fir déi gutt Kürbiszopp.

Iwwergang vum Abo vum Lëtzebuurger Duerf op déi nei Verbandszeitung LLJ•News

Léif Abonnenten,

Dir hutt hei déi **iescht Editioun** vum **Lëtzebuurger Duerf** virleien. Bekanntlech gëtt dës Zeitung vun 2017 un duerch eist neit Verbandsblatt, dem **LLJ•News** ersat. Dir kritt als Abonnenten automatesch déi nei Zeitung zougestallt, wann Dir Är Memberskaart – déi dëser Deeg an Ärem Courier ze fannen ass – wéi gewinnt iwwerweist.

Wann Dir eis fréier Zeitung als Abonnente vun der **Aktioun** kritt hutt, an och weiderhin iwwer d'Aarbecht an d'Verbandsliewe vun der **Lëtzebuurger Landjugend a Jongbaueren a.s.b.l.** informéiert wëllt bleiwen, kënnt Dir den **LLJ•News** bestellen, um Tel. 44743 – 252 oder per E-Mail secretariat@jongbaueren.lu.

Joresabo fir 4 Zeitungen: 10 €.

Nächst Publikatiounen: 29. Mäerz 2017, 28. Juni 2017, 27. September 2017, 27. Dezember 2017.

Mir soen lech am Viraus e grouse MERCI fir Är Trei!

Impressum

Herausgabe:

ACML

5, avenue Marie-Thérèse
L-2132 LUXEMBOURG

Verantwortung:

Aktioun:

Fernand Huberty

44743-251

Jean-Paul Schneider

44743-251

Duerf:

Romain Richer

44 743-562

Franz Glodt

44 743-252

Druck:

Saint-Paul Luxembourg